



Regionalmanagement München Südwest e.V.

Förderphase 2019-2021 nach FörLa

(Förderrichtlinie für Landesentwicklung von Okt. 2017 - Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat)

Projeke und Maßnahmen zur Abstimmung in den Gemeinde- und Stadträten
der Mitgliedskommunen des Regionalmanagement München Südwest e.V.

August 2018

ANLAGE 2

Projektdatenblatt	
Handlungsfeld	Siedlungsentwicklung
Projekttitel und -nummer	1. München Südwest 2035+
Zuwendungsempfänger	RMMSW e.V.
Projektpartner	Universitäten und Hochschulen, Politik, Regionaler Planungsverband, EMM e.V., Landkreise STA, FFB, M sowie LHM
Projekttraum	Gebiet RMMSW
Projektziel	<p>Im Projekt München Südwest 2035+ soll ein Abgleich zwischen den Kommunen bezüglich ihrer Zukunftsvorstellungen angeregt werden. Dies dient der Erkenntnisweiterung über Entwicklungstendenzen in der Region und der Hervorhebung von Synergien. Entscheidungsträger werden durch die Einbindung verschiedener Institutionen, Verbände und Gremien über Zielsetzungen der räumlichen Entwicklung in Kenntnis gesetzt und zu flächenpolitischen Diskussionen animiert. Die Fachbereiche Siedlung und Verkehr werden ins Visier der integralen Betrachtung genommen. Der gesamte Dialogprozess soll von Planern begleitet werden. Mithilfe gezielter Koordination, Moderation und Mediation der Mitgliedskommunen durch externe Berater werden Transformationsprozesse diskutiert sowie planerische Herausforderungen und Kooperationsfähigkeiten aufgespürt. Um den intra- und interkommunalen Dialog auch in Zukunft aufrechtzuerhalten, sollen neue Wege der Kommunikation, Information und Beteiligung in den Vordergrund der Prozessentwicklung gerückt werden. Ziel ist es auch übergreifende regionale Entwicklungen auf kleinen Maßstab zu transferieren, um konkrete Umsetzungsmaßnahmen zu definieren. Größere und kleinere Austauschformate sowie Exkursionen dienen der Inputgenerierung für die gemeinsame Vision, die Impulse einer nachhaltigen Entwicklung der Region München Südwest setzen soll.</p>
Projektmaßnahmen	<p>München Südwest 2035+ Entwicklung einer gemeinsamen Zukunftsvorstellung Siedlung und Mobilität. Vorstellung der Planungen der Kommunen und Ableitung einer gemeinsamen Vision 2035+. Die im ROEK begonnene Betrachtung von Siedlungsentwicklung und Mobilität wird vertiefend analysiert mithilfe dessen auf kleinem Maßstab eine gemeinsame Strategie entwickelt werden kann. Dafür werden neben Bürgern insbesondere auch Gemeinderäte angesprochen, die aktiv ihre Zukunftsvorstellungen mit einbringen und damit an der Erarbeitung der gemeinsamen Strategie mitwirken. Zunächst sollen Ansätze, Projekte und Zukunftsvorstellungen der jeweiligen Kommunen gesammelt und gebündelt werden. Dies bildet die Grundlage für die Erarbeitung einer gemeinsamen Zukunftsvision für die Region München Südwest. Die Zukunftsvision wird als Rahmenkonzept gesehen, aus dem Anregungen für gemeinsame Projekte hervorgehen. Bürgern soll die Möglichkeit gegeben werden, die Entwicklungen der Region mitzugestalten. Mit verschiedenen Veranstaltungsformaten werden integrierte Strategien entwickelt. Diese können in Form von Workshops, Symposien oder Infoveranstaltungen ablaufen und sich an Öffentlichkeit und/oder Politik richten. Das dafür engagierte Planungsbüro schlägt passende Formate vor. Während des Dialogprozesses werden zwei Maßnahmen erarbeitet, die den gemeinsamen Entwicklungsvorstellungen entsprechen. Diese werden im Jahr 2021 umgesetzt. Dem Regionalmanagement kommt bei der Entwicklung der Vision die organisatorische Rolle zu: Ausschreibung, Beauftragung, Organisation der Veranstaltungen. Die Entwicklung der Vision wird von einem Dienstleistungsunternehmen begleitet.</p> <p>Regionalkonferenzen Die Projektmaßnahmen sehen die Organisation und Durchführung von Regionalkonferenzen vor. Die bereits bestehende Austauschformate auf überregionaler Ebene (Wohnungsbaukonferenz der LHM und Veranstaltungen der EMM) werden um Regionalkonferenzen ausschließlich für den Raum des Vereinsgebietes ergänzt. Inhalte und Ablauf der Konferenzen werden in der Arbeitsgruppe festgelegt und sind mit der Erarbeitung der Vision 2035+ kongruent. 1. Thema: Siedlungspolitik und Kommunikation: Strategien für zielführende Bürgerbeteiligung, Kommunikation innerhalb der Kommune und interkommunal (nichtöffentliche Konferenz für Politik und Kommunalverwaltung). 2. Thema: Kommunale und interkommunale Ortsentwicklung: Themen Nachverdichtung, Flächeninanspruchnahme, Grün- und Freiräume, etc. (öffentliche Konferenz). 3. Thema: Mobilität: Ergebnisse der EMM Mobilitätsstudie und zukunftsfähige Strategien im Projekttraum</p>

Projektatatenblatt	
Handlungsfeld	Siedlungsentwicklung
Projekttitel und -nummer	1. München Südwest 2035+
Zuwendungsempfänger	RMMSW e.V.
Projektpartner	Universitäten und Hochschulen, Politik, Regionaler Planungsverband, EMM e.V., Landkreise STA, FFB, M sowie LHM
Projekttraum	Gebiet RMMSW
Projektziel	<p>Im Projekt München Südwest 2035+ soll ein Abgleich zwischen den Kommunen bezüglich ihrer Zukunftsvorstellungen angeregt werden. Dies dient der Erkenntnisweiterung über Entwicklungstendenzen in der Region und der Hervorhebung von Synergien. Entscheidungsträger werden durch die Einbindung verschiedener Institutionen, Verbände und Gremien über Zielsetzungen der räumlichen Entwicklung in Kenntnis gesetzt und zu flächenpolitischen Diskussionen animiert. Die Fachbereiche Siedlung und Verkehr werden ins Visier der integralen Betrachtung genommen. Der gesamte Dialogprozess soll von Planern begleitet werden. Mithilfe gezielter Koordination, Moderation und Mediation der Mitgliedskommunen durch externe Berater werden Transformationsprozesse diskutiert sowie planerische Herausforderungen und Kooperationsfähigkeiten aufgespürt. Um den intra- und interkommunalen Dialog auch in Zukunft aufrechtzuerhalten, sollen neue Wege der Kommunikation, Information und Beteiligung in den Vordergrund der Prozessentwicklung gerückt werden. Ziel ist es auch übergreifende regionale Entwicklungen auf kleinen Maßstab zu transferieren, um konkrete Umsetzungsmaßnahmen zu definieren. Größere und kleinere Austauschformate sowie Exkursionen dienen der Inputgenerierung für die gemeinsame Vision, die Impulse einer nachhaltigen Entwicklung der Region München Südwest setzen soll.</p>
Projektmaßnahmen	<p>München Südwest 2035+</p> <p>Entwicklung einer gemeinsamen Zukunftsvorstellung Siedlung und Mobilität.</p> <p>Vorstellung der Planungen der Kommunen und Ableitung einer gemeinsamen Vision 2035+. Die im ROEK begonnene Betrachtung von Siedlungsentwicklung und Mobilität wird vertiefend analysiert mithilfe dessen auf kleinem Maßstab eine gemeinsame Strategie entwickelt werden kann. Dafür werden neben Bürgern insbesondere auch Gemeinderäte angesprochen, die aktiv ihre Zukunftsvorstellungen mit einbringen und damit an der Erarbeitung der gemeinsamen Strategie mitwirken.</p> <p>Zunächst sollen Ansätze, Projekte und Zukunftsvorstellungen der jeweiligen Kommunen gesammelt und gebündelt werden. Dies bildet die Grundlage für die Erarbeitung einer gemeinsamen Zukunftsvision für die Region München Südwest. Die Zukunftsvision wird als Rahmenkonzept gesehen, aus dem Anregungen für gemeinsame Projekte hervorgehen. Bürgern soll die Möglichkeit gegeben werden, die Entwicklungen der Region mitzugestalten. Mit verschiedenen Veranstaltungsformaten werden integrierte Strategien entwickelt. Diese können in Form von Workshops, Symposien oder Infoveranstaltungen ablaufen und sich an Öffentlichkeit und/oder Politik richten. Das dafür engagierte Planungsbüro schlägt passende Formate vor. Während des Dialogprozesses werden zwei Maßnahmen erarbeitet, die den gemeinsamen Entwicklungsvorstellungen entsprechen. Diese werden im Jahr 2021 umgesetzt:</p> <p>Dem Regionalmanagement kommt bei der Entwicklung der Vision die organisatorische Rolle zu: Ausschreibung, Beauftragung, Organisation der Veranstaltungen.</p> <p>Die Entwicklung der Vision wird von einem Dienstleistungsunternehmen begleitet.</p> <p>Regionalkonferenzen</p> <p>Die Projektmaßnahmen sehen die Organisation und Durchführung von Regionalkonferenzen vor. Die bereits bestehende Austauschformate auf überregionaler Ebene (Wohnungsbaukonferenz der LHM und Veranstaltungen der EMM) werden um Regionalkonferenzen ausschließlich für den Raum des Vereinsgebietes ergänzt. Inhalte und Ablauf der Konferenzen werden in der Arbeitsgruppe festgelegt und sind mit der Erarbeitung der Vision 2035+ kongruent.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Thema: Siedlungspolitik und Kommunikation: Strategien für zielführende Bürgerbeteiligung, Kommunikation innerhalb der Kommune und interkommunal (nichtöffentliche Konferenz für Politik und Kommunalverwaltung). 2. Thema: Kommunale und interkommunale Ortsentwicklung: Themen Nachverdichtung, Flächeninanspruchnahme, Grün- und Freiräume, etc. (öffentliche Konferenz). 3. Thema: Mobilität: Ergebnisse der EMM Mobilitätsstudie und zukunftsfähige Strategien im Projekttraum

Projektmaßnahmen	<p>Fachexkursion</p> <p>Fachexkursionen für alle Interessierten (neu- oder wiedergewählten) Gemeinde- und Stadträte im RM-Gebiet. Termine geben Möglichkeit, um sich kennenzulernen und zu netzwerken. Es werden Strukturen besucht, in denen bereits alternative Wohnformen bzw. Mobilitätskonzepte umgesetzt wurden. Eine Bustour für Bürger soll zeigen welche alternativen Wohnformen es in vergleichbaren Gemeinden und Städte gibt. Dies soll die Vorstellungskraft für Nachverdichtungsmethoden und gelungener Innenentwicklung verbessern. Ziel ist es die Schaffung von Wohnraum auch als Aufwertungspotenzial der Kommunen zu erkennen.</p> <p>Parallel zu den Bustouren werden Broschüren mit den vorgestellten Projekten angefertigt.</p> <p>1. Bustour: Bauen und Wohnen (für Bürger): Zukunftsfähige, alternative Wohnformen (Mehrgenerationen, Baugemeinschaften, Bürgergenossenschaft, gemeinschaftliches Wohnen etc.), Energieversorgung in Neubauten, interkommunale Projekte</p> <p>2. Bustour: Bauen und Wohnen (für Gemeinde-/Stadträte) Zukunftsfähige, alternative Wohnformen (Mehrgenerationen, Baugemeinschaften, gemeinschaftliches Wohnen etc.), Energieversorgung in Neubauten, interkommunale Projekte</p> <p>3. Bustour: Mobilitätstour (für Gemeinde-/Stadträte) shared space, (inter)kommunale shared e-Bike und e-Auto Projekte, autofreies Wohnen etc.</p>
Zeitplan	<p>Vision 2035+</p> <p>2019, Q1: Definition der Projektpartner, Ausschreibung</p> <p>2019, Q2: Beauftragung Dienstleister, Inforunde in den Gemeinde- und Stadträten: Information über das Projekt und dessen Maßnahmen in den kommenden Jahren. Ableitung der Projekte aus den Handlungsempfehlungen des ROEK. Rückblick auf die letzte Förderphase und Ausblick auf die Kommende. Dafür wird eine Broschüre erstellt.</p> <p>2019, Q2/3: Auftaktveranstaltung für Bürger und Gemeinde-/Stadträte: Dabei wird vorgestellt welche Zukunftsvorstellungen die einzelnen Kommunen haben und mit welchen zukunftsfähigen Strategien sie die Kommunen resilient machen wollen.</p> <p>2020, Q1: Bürger Workshop zum Thema Ortsentwicklung: Wie stellen sich Bürger die Region in 2035+ vor? Welche Qualitäten sollen geschützt werden? Wie können Bürger besser beteiligt werden?</p> <p>2020, Q2/3: Onlineumfrage Zukunftsvorstellungen</p> <p>2020, Q4: Zusammenstellung der Ergebnisse durch Fachbüro und Abschlussveranstaltung</p> <p>2021: Festsetzung der umzusetzenden Maßnahmen sowie Verwirklichung</p> <p>2021, Q2: 1-2 Tage Öffentliche Veranstaltung mit Rahmenprogramm zum Thema Innenentwicklung.</p> <p>Regionalkonferenzen</p> <p>2019, Q4: Siedlungspolitik</p> <p>2020, Q3: Ortsentwicklung</p> <p>2021, Q2: Mobilitätskonferenz</p> <p>Fachexkursionen</p> <p>2019, Q2: Bustour 1: Bauen und Wohnen (Bürger, optional Gemeinderäte)</p> <p>2020, Q2: Bustour 2: Bauen und Wohnen (Gemeinde-/Stadträte)</p> <p>2021, Q1: Bustour 3: Mobilitätstour</p>
Umsetzungsstand	noch nicht begonnen

Projektdatenblatt	
Handlungsfeld	Siedlungsentwicklung
Projekttitel und -nummer	2. Zukunftsnetz Mobilität
Zuwendungsempfänger	RMMSW e.V.
Projektpartner	Car Sharing Anbieter (DriveNow, car2go, bezero, flinkster,...) Regionalwerk Würmtal, Stadtwerke Germering, E-Nutzer, ADFC, große Arbeitgeber
Projektraum	Gebiet RMMSW
Projektziel	Die in der letzten Förderphase angestoßene Netzwerkarbeit soll vertieft und ausgebaut werden. Durch die zusätzliche Teilnahme engagierter Stadt- und Gemeinderäte werden neue Impulse gegeben und durch den Austausch unter den Räten ein Wissenstransfer generiert. Das langfristige Ziel, den Modal Split zugunsten des Radverkehrs zu verschieben, wird weiterverfolgt. Das Ziel, den Durchgangsverkehr in den Kommunen zu reduzieren, wird u.a. mit dem Ausbau eines Carsharingsystems verfolgt. Durch das Angebot von Car- und Bikesharing an Verkehrsknotenpunkten sollen Anreize geschaffen werden, das eigene Auto stehen zu lassen. Vor Ort kann dann entweder auf eine Leihauto oder ein Leihauto umgestiegen werden, um individuell mobil zu sein, ohne privaten PKW. Weiter sollen die Bedürfnisse der E-Car Nutzer bei regelmäßigen Treffen abgefragt und an die zuständigen Stellen weiter gegeben werden. Somit sollen zum einen die Nutzungsvoraussetzungen verbessert, und zum anderen der Umstieg auf Elektromobilität für Neunutzer erleichtert werden.
Projektmaßnahmen	<p>Thematischer Austausch</p> <p>Fortführung und Ausbau des Netzwerks mit thematisch passenden Referenten und Öffnung der Runde für die Gemeinderäte und Stadträte, um Informationen breiter zu streuen und weiteren fachlichen Input zu erhalten. Die Sitzungen rotieren durch die Mitgliedskommunen, zu denen dann die jeweiligen Gemeinde-/Stadträte eingeladen werden. Die Themen können von den Räten oder den Bürgermeistern bestimmt werden. Dies bildet jeweils die aktuellen Diskussionsbedarfe ab. Vernetzung der Akteure, um Wissenstransfer zu gewährleisten und Synergien zu generieren. Externe Partner bringen weiteres Knowhow ein.</p> <p>Parallel zu den regelmäßigen Treffen werden folgende Themen bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fahrradfreundliche Arbeitgeber (+ ADFC) - Abfrage von Angeboten für Mitarbeiter. Das Angebot der großen Arbeitgeber wird auf der Homepage dargestellt. - Prüfung und Vorbereitung der Erweiterung von Carsharing Systemen im Projektgebiet. Ausbau des Carsharingsystems entlang der S-Bahnhöfe (und Verbindung mit der U-Bahn Fürstentried West und Großhadern). - Organisation eines Runden Tisches E-Nutzer. 1-2 Treffen pro Jahr (rotierend in Mitgliedskommunen), um Bedarfe und Probleme in den Kommunen abzufragen und an die GR/SR weiterzugeben. Die Treffen sollen auch interessierten Bürgern, die mit dem Gedanken spielen, auf Elektromobilität umzusteigen, die Möglichkeit eines unbürokratischen Informationsaustausches geben. <p>Die Austausch Treffen finden wie gewohnt mindestens 2 Mal jährlich statt. Die E-Nutzer Treffen finden 1-2 Mal jährlich statt.</p>
Zeitplan	
Umsetzungsstand	Anknüpfung an die Themen der letzten Förderphase und ggf. Konkretisierung von Umsetzungsvorschlägen.